Die Jusos Thüringen fordern ein bundesweit einheitliches Bildungssystem.

In den letzten Jahren häufen sich die Probleme, die der Bildungsföderalismus mit sich bringt. Diskussionen über unterschiedliche Schulformen, Abiturprüfungen und angebliche Noteninflation führen sogar dazu, dass der Chef des deutschen Lehrerverbandes „anspruchsvolle“ Bundesländer wie Bayern auffordert, Abschlüsse aus „anspruchslosen“ Bundesländern wie Nordrhein-Westfalen nicht anzuerkennen.

Diese Art von bildungspolitischer Kleinstaaterei führt dazu, dass Bildung immer mehr zu einem Standortvorteil einzelner Bundesländer verkommt. Das führt zu Wettbewerb unter den Bundesländern und verhindert, dass diese gemeinsam an guten Qualitätsstandards für Bildung arbeiten. Dabei muss es doch möglich sein, jedem jungen Menschen in diesem Land einen guten Bildungsweg zu ermöglichen!

Unser Parteivorsitzender und Kanzlerkandidat Martin Schulz hat das Kooperationsverbot zwischen Bund und Ländern im Bereich der Bildung bereits kritisiert, da es finanzielle Förderung durch den Bund erschwert. Soll aber die Bundesrepublik ein Land werden, in dem junge Menschen gute Bildungsvoraussetzungen haben, die unabhängig vom Geldbeutel der Eltern sind und trotzdem eine gleichberechtigte und selbstbestimmte Entfaltung ermöglichen, reichen kleine Schritte wie vergleichbare Prüfungsaufgaben oder Finanzierung durch den Bund nicht – ein bundesweit einheitliches Bildungssystem mit gleichen Lehrplänen und Prüfungen ist unumgänglich!

Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit für junge Menschen!